

Vom Druck zur Cloud

28. November 2019

f Teilen auf Facebook

🐦 Tweet auf Twitter

G+



Direkt am Bahnhof Zürich Oerlikon steht der 80 Meter hohe Andresturm, welcher über 20'000 Quadratmeter Bürofläche sowie viel Raum für Verkauf und Gastronomie verfügt.

Historisch bedingt sind in vielen Bauprojekten auch heute noch Replatformen im Einsatz. In der Zeit der Digitalisierung, die weit darüber hinausgeht Pläne elektronisch abzulegen, kommen die einfachen Lösungen der Replatformer immer mehr unter Druck, da sie den dynamischen Anforderungen des modernen Bauens nicht mehr genügen.

Informationen sind längst nicht mehr ausschliesslich in Dokumenten enthalten. Nachrichten, Zusatzinformationen in Metadaten und Datenbanken erweitern das Spektrum. Die Informationsverteilung sowie der Austausch werden verbessert und eine zeitgleiche Koordination zwischen den Beteiligten wird ermöglicht. Folglich werden in der Bauwirtschaft Prozesse in der Planung und der Ausführung immer häufiger als digitale und agile Workflows gelebt. Dies hat eine enorme Zeitersparnis zur Folge, Reisezeit und -kosten werden minimiert, Informationen stehen in Echtzeit allen Baubeteiligten zur Verfügung und sind zentral, sicher sowie nachhaltig abgelegt.

Der Nutzen der Plan- und Dokumentenmanagement-Software

Durch die zentrale wie auch digitale Verfügbarkeit der Informationen können diese einfach analysiert und weiterverarbeitet werden. Die firmenübergreifende Zusammenarbeit zwischen Bauherr, Architekt, Fachplaner, Unternehmer und Lieferanten wird wesentlich vereinfacht und sorgt für eine gut aufeinander abgestimmte Arbeitsweise.

Dank offline Apps kommt die digitale Zusammenarbeit nun auch auf die Baustelle. Eine simple Planbestellung auszulösen war gestern. Heute sind sämtliche Projektdaten in einer Cloud gespeichert, damit Informationen und Dokumente just in time, per Browser oder Baustellen-App abgerufen werden können. Solche Tools sind international als Common Data Environment (CDE) oder im deutschsprachigen Raum als Projektraum bekannt.

Professionelle Projekträume erkennt man daran, dass sie über Metadaten verfügen, digitale Prüf- und Freigabeprozesse unterstützen, individuelle Workflows und Prozesse ermöglichen und die Datenerfassung mit Apps (Baustellen-App) unterstützen.

Vorteile eines Projektraumes

- Einfache, sichere und managementsystemkonforme Kommunikation
- Orts- und zeitunabhängig verfügbar
- Verkürzt die Wege, optimiert Standards, vermeidet unnötige Doppelablagen
- Aktueller Informationsstand vermeidet Fehler und steigert die Qualität
- Reduktion der Plot- und Reprokosten
- Alle im Projektraum abgebildeten Prozesse werden transparent und nachvollziehbar

Projektdaten

Direkt am Bahnhof Zürich Oerlikon steht der 80 Meter hohe Andreasturm, welcher über 20'000 Quadratmeter Bürofläche sowie viel Raum für Verkauf und Gastronomie verfügt. Bei der Dokumentenerstellung stellt die digitale Bauwerksdokumentation von OLMERO einen wesentlichen Bestandteil dar.

Name: Andreasturm

Ort: Zürich Oerlikon

GU/TU: SBB

Architekt: Annette Gigon / Mike Guyer Architekten

Bauzeit: 2013–2018

Produkt: Projektraum

www.olmero.ch